

„Erklär mir Chorherr!“

In Kürze: Chorherren sind Priester, die im Chor ihrer Kirche täglich gemeinsam das Stundengebet verrichten.

Chorherrenstift St. Leodegar Luzern

Stundengebet

Seit ältesten Zeiten versammeln sich die Christen an den Wendepunkten des Tages, am Morgen und am Abend, zum gemeinsamen Gebet. Im Anschluss an das Neue Testament haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Gebetszeiten (**Horen**) herausgebildet, unter denen die Laudes am Morgen und die Vesper am Abend einen besonderen Rang haben. (Katholisches Gesangbuch 1998, Nr.258, Das Stundengebet).

Gemeinschaftsgebet

Nebst dem individuellen Beten und Meditieren war das regelmässige gemeinsame Stundengebet für die meisten Klöstern und Ordensgemeinschaften ein wichtiges Kennzeichen. Auch in vielen Pfarreien war der regelmässige Vespergottesdienst bis vor wenigen Jahrzehnten üblich.

Chorgebet

Das gemeinsame Stundengebet wird im Chor der Kirchen verrichtet, im **Chorgestühl**. Deshalb heissen jene, die dort beten, **Chorherren**. In Luzern gibt es in zwei Kirchen Chorgestühle: in der heutigen Pfarrkirche St. Maria, dem ehemaligen Kloster der Franziskaner, und in der Stiftskirche St. Leodegar, die auch Pfarrkirche ist. In der Jesuitenkirche gibt es kein Chorgestühl, weil die Jesuiten kein Chorgebet verrichten.

Chorherren-Gemeinschaften werden **Kapitel** oder **Stifte** genannt, deren Mitglieder heissen deshalb auch **Stiftsherren**. (Eine andere Bezeichnung ist **Kanoniker**). Chorherrenstifte gibt es in der Deutschschweiz nur noch St. Leodegar in Luzern (1456, Umwandlung des früheren Benediktinerklosters) und St. Michael in Beromünster (gegründet 1036): Einige Chorherrenstifte wurden in der Reformation aufgehoben, zum Beispiel am Grossmünster in Zürich oder am Berner Münster. Weitere Verluste gab es besonders im 19. Jahrhundert, z.B. Zurzach, Rheinfelden und Schönenwerd.

Das Chorherrenstift St. Leodegar zählt im Jahr 2018 neun Mitglieder; möglich wären nach unseren Statuten bis zu zwölf, was aber kaum je vorgekommen ist. Nach dem geltenden Kirchenrecht können nur Priester oder Diakone Chorherren sein. Während noch vor einigen Jahrzehnten viele Luzerner Chorherren Theologieprofessoren oder Lehrer am Gymnasium waren, sind heute die meisten ehemalige Pfarrer. Viele unserer Chorherren sind in der Seelsorge tätig, in der Hofpfarrei oder anderswo. Unser Kapitulum hat die Möglichkeit erwogen, auch Laientheologen als **Freunde des Chorgebets** und Frauen als **Freundinnen des Chorgebets** aufzunehmen.

Zwei Arten Kapitel (Gemeinschaften von Chorherren)

Kapitel an einer Kathedrale heissen **Domkapitel**, Gemeinschaften an einer Stiftskirche werden **Kollegiatstift** genannt. Weil deren Mitglieder nicht in einer klosterähnlichen Gemeinschaft leben, heissen sie **weltliche Kanoniker**; jene die miteinander nach einer Klosterregel leben, heissen **Regularkanoniker**. In der Schweiz leben die Chorherren vom Grossen St. Bernhard nach der Augustinerregel.

Othmar Frei